

Er übernahm 1969 nach Ablegung der Höhlenführerprüfung die Verantwortung über den Führungsdienst, der im Eigentum der AV Sektion „Allzeit Getreu“ - heute AV Sektion Wr. Neustadt – stehenden Höhle. Gerhard Winkler leistete auch wertvolle Arbeit bei der Herausgabe des Schauhöhlen-Informationsblattes des VÖH und übernahm im Jahre 2000 auch die Fachsektion Schauhöhlen. Nicht unerwähnt seien seine Bemühungen um den Höhlenschutz. Besonders der Beaufsichtigung der Excentriques – Höhle bei Erlach, die er sehr verantwortungsvoll durchführt.

Deine Forscherkameraden gratulieren Dir zu dieser Ehrung und wünschen Dir weiterhin viel Freude bei Deinem erfolgreichen Wirken.

Heinz Ilming

## NEUER MITGLIEDSBEITRAG 2009

Liebe Vereinsfunktionäre!

Ab 2009 gelten neue Mitgliedsbeiträge und Versicherungsbeiträge:

Die Generalversammlung 2008 in Baden hat einstimmig die Anhebung der **Mitgliedsbeiträge** auf € 3,- pro Vereinsmitglied beschlossen. Wie bereits in den Verbandsnachrichten 4/2008 erläutert handelt es sich dabei lediglich um eine Inflationsanpassung der seit der Euro-Umstellung unveränderten Beiträge. Die Mitgliedsbeiträge decken übrigens nur rund 10% der Einnahmen des VÖH – d.h. Leistungen wie die Zeitschrift „DIE HÖHLE“, Bücher, Ausbildungskurse und Schulungsunterlagen sowie die Büroausstattung und Bibliothek müssen auch weiterhin größtenteils fremdfinanziert werden.

### Beitragsanhebung der Freizeit-Unfallversicherung

Aufgrund der Schadensfälle der vergangenen Jahre und den enorm steigenden Schadenssummen pro Unfall (Hubschraubereinsätze, Verrechnung von Einsatzstunden durch die Höhlenrettung und Bergrettung) wurde der VÖH Anfang Oktober von der Allianz Versicherung kontaktiert. Bei einem Gespräch am 7.10. wurde uns von Herrn Wallisch von der Allianz anhand einer Aufschlüsselung der abgedeckten Forderungen schlüssig dargelegt, dass eine Anhebung der Beitragsleistung pro Vereinsmitglied auf € 3,50 unausweichlich ist, um die Versicherungsleistung im bisherigen Ausmaß aufrecht zu erhalten.

Da bei aufwendigen Bergungen zudem bereits an der Maximalhöhe des abgedeckten Bergekosten-Beitrages gekratzt wird, haben wir im Sinne der Beratungen bei der Generalversammlung 2008 in Baden Herrn Wallisch ersucht, uns für die weitere Zukunft (also allenfalls ab 2010) Angebote mit unterschiedlich erhöhtem Versicherungsschutz zur Diskussion vorzulegen. Sobald diese Informationen eintreffen werden wir sie an alle Mitgliedsvereine weiterleiten, so dass darüber im Lauf des kommenden Jahres in Ruhe beraten werden kann.

Weiters weisen wir darauf hin, dass eine derart günstige Versicherung (vergleichbare private Bergekosten- und Invaliditätsversicherungen kosten im Monat rund das 10fache unseres Jahresbeitrages) nur als Ausfallsversicherung möglich ist. Fast jeder ist bei einem Autofahrerklub, Alpin- oder Sportverein, privat, Firma etc. mehrfach für Freizeitunfälle versichert – die Nichtbekanntgabe anderer Versicherungen im Schadensfall kommt einem Versicherungsmissbrauch gleich und gereicht zum Schaden aller!

### Wichtig: Für 2009 sind daher von den Vereinen pro Mitglied insgesamt € 6,50 an den VÖH zu überweisen.

(€ 3,- als VÖH-Mitgliedsbeitrag + € 3,50 als Versicherungsbeitrag. An der Regelung des „Schauhöhlengroschens“ als Mitgliedsbeitrag der Schauhöhlen ändert sich dadurch nichts.)

Wir bedauern, dass die geplante Anpassung der Mitgliedsbeiträge nun mit der kurz nach der Generalversammlung 2008 von der Versicherung zwingend geforderten Erhöhung zusammenfällt. Wir bitten Euch aber zu bedenken, dass die Beiträge zusammen gerade einmal dem Gegenwert von zwei Krügeln Bier oder Apfelsaft im Wirtshaus entsprechen.

Für weitere Auskünfte steht Euch das VÖH-Team gerne zur Verfügung!

Otto M. Schmitz  
Kassier Stv.

Univ.Prof. Dr. Christoph Spötl  
Präsident

## NEUER PRÄSIDENT DES VÖH

Liebe HöhlenforscherInnen!

Es gibt in unserem Metier zweifelsohne spannendere Dinge als sich damit zu beschäftigen, wer gerade welche Aufgabe im VÖH Vorstand innehat. Und als frisch gekürter Präsident kann ich Euch nun auch reinen Wein einschenken: Ich hätte vor einem guten Jahrzehnt auf diese Frage (auch) keine schlüssige Antwort gewusst. Nachdem ich mich somit als Quereinsteiger geoutet habe - nähere persönliche Details möge der geneigte Leser in den Verbandsnachrichten 53. Jg. Heft 5/6 nachblättern - nun ein paar Gedanken, die mir vor bzw. seit der Wahl durch den Kopf gehen. Dass ich die Nachfolge von Heinz Ilming nicht angestrebt habe, habe ich mehrfach

kundgetan. Ich konnte jedoch in den vergangenen vier Jahren als einer seiner beiden Stellvertreter, sowie durch diverse Kontakte mit Höhlenforschern Einblicke in die Tätigkeit des VÖH bekommen und war und bin vom kameradschaftlichen Geist, der dort herrscht, beeindruckt. Dies hat mich auch schließlich bewogen zu kandidieren, anfänglich ratlos, wie ich dies meiner lieben Frau beichten soll und wohl wissend, dass es wohl ein knappes Dutzend Namen in unserem Land gibt, die meines Erachtens diese Rolle mindestens so gut machen würden. Vor meinem Vorgänger, der noch aus einer Generation stammt, die ungleich mehr erlebt hat als unsereins, ziehe auch meinen Hut (resp. Helm). Heinz' Einsatz für die Höhlenforschung in all ihren Facetten zu beleuchten gibt es berufenere Leute als mich (siehe Beitrag von Günter Stummer in dieser Ausgabe) und ich möchte mich hier darauf beschränken, ihm für seine 28 Jahre Präsidentschaft (!) und seiner mehr als ein halbes Jahrhundert währenden Beschäftigung mit Höhlen uneingeschränkte Anerkennung und Dank zu zollen. Dem nunmehrigen Ehrenpräsident sei versichert, dass wir ihn in Zukunft so wenig wie möglich mit „VÖH Kram“ belästigen werden.

Um bei letzterem zu bleiben: Das Tagesgeschäft liegt auch nach der letzten Wahl in bewährten Händen. Eckart Herrmann und Walter Greger brauche ich hier nicht vorzustellen. Sie leisten die Löwenarbeit, in Stunden (oder E-Mails) ausgedrückt. Neu hinzugekommen ist nun mit Alexander Klampfer ein jüngerer Kollege, der es noch weiter hat nach Wien als ich. Alex mischt derzeit die Höhlenforscherszene im Ländle tüchtig auf (im positiven Sinn gemeint) und ersetzt als dritter im Bunde den ausgeschiedenen Lukas Plan. Lukas bleibt dem VÖH aber erhalten (Stichwort Höhlenverzeichnis), und ihn erreicht ihr bekanntlich seit kurzem an der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung. Ein wichtiger Mitstreiter für mich ist neben Toni Mayer auch Günter Stummer. Günter wird mich als Vize unterstützen und es gibt in Österreich nur sehr wenige, die ähnlich viel Erfahrung und Kontakte mitbringen wie er. Auf unsere Kassierin, Margit Decker, und ihre Vertreter ist ebenfalls Verlass und eine saubere Buchführung erspart bekanntlich viel Ärger. Schön wäre es, wenn ich jetzt noch den Namen unserer Teilzeitassistentin im VÖH Büro nennen könnte. Spaß beiseite: der Verband ist auch ohne einen solchen Luxus gut aufgestellt und auch die diversen nach außen wirkenden Aktivitäten sind gut eingespielt; stellvertretend sei hier unser Flaggschiff Die Höhle, sowie die Höhlenführerausbildung und –prüfung genannt. Auch die Homepage darf hier nicht unerwähnt bleiben. Dennoch bitte ich namens unseres Teams um Verständnis, dass wir auch nur Menschen sind, die eigentlich einer anderen Tätigkeit nachgehen (sollten), und denen Fehler unterlaufen. Wir werden uns weiterhin bemühen, für die höhlenforschenden Mitgliedervereine und die Schauhöhlen in Österreich da zu sein und gemeinsame Anliegen besonders nach außen nach Kräften zu vertreten.

Glück tief!  
Christoph Spötl

## EHRENPRÄSIDENT DES VÖH

**Bei der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher am 13. September 2008 in Baden präsierte Heinz ILMING zum letzten Mal eine derartige Sitzung und Ingeborg DRAPELA nahm als das letzte Mal als Kassierin daran teil. In der Zeitschrift „Die Höhle“ und in den „Verbandsnachrichten“ sind schon mehrere Laudationes zu runden Geburtstagen erschienen, das Ausscheiden dieser beiden langgedienten Verbandsfunktionäre soll aber Anlass zu einer kurzen Zusammenfassung sein**

**Heinz ILMING**, Jahrgang 1932, ist der typische Vertreter der vereinsmäßigen Höhlenforschung.

Beruflich völlig anders orientiert kam er von der Bergsteigerei schon 1957 zum Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö., wo er, alpin ausgebildet, sofort befahrungstechnisch aktiv wurde. Wie bei Vereinen unausweichlich werden die guten Leute auch sofort für administrative Zwecke „missbraucht“ und so ist er bereits ein Jahr später (1958) in den Vereinsausschuss kooptiert (und ist damit eigentlich schon 50 Jahre höhlenkundlicher Vereinsfunktionär) und 1959 schon „Fahrtenwart“. In dieser Funktion war er überaus aktiv. Ohne sein höhlenkundliches Gesamtwirken jetzt aufzuzählen waren die Leitungen der ersten Mammuthöhlenexpeditionen und der Dürrensteinexpeditionen mit der Erforschung der Lechnerweidhöhle ohne seine Umsicht, Planung, Erfahrung und kameradschaftlichen Betreuung nicht vorstellbar.

1961 nimmt er aktiv am 1. Internationalen speläologischen Kongress in Wien teil und kommt intensiv mit der wissenschaftlichen Höhlenforschung in Kontakt. Seither gehört er sicherlich zu jenem Typ vereinsmäßiger Höhlenforscher der das Idealbild repräsentiert: befahrungstechnisch zu seiner Zeit zur Spitze gehörend, als Funktionär sein Wissen und Arbeitskraft zur Verfügung stellend und wissenschaftlich und dokumentatorisch höchst interessiert und mitarbeitend.

Diese Eigenschaften lassen eigentlich nur mehr einen klaren Weg zu: Im Wiener Höhlenverein schließlich Obmann-Stellvertreter und 1965 Prüfungskommissär der Höhlenführerprüfung und auch in der Organisation der Herrmannshöhle aktiv.

Dass auf so einen guten Vereinsfunktionär auch der Verband österreichischer Höhlenforscher sein Auge wirft ist ganz normal und so kann sich Heinz ILMING dem Ruf Gesamtösterreichs nicht entziehen: 1974-1978 Generalsekretär, ab 1980 bis heute – 28 Jahre – Präsident. Er ist damit in der Geschichte des Verbandes, der seit seiner Gründung 1949 bis heute erst 3 Präsidenten „verbraucht“ hat, mit 28 Jahren Verantwortung für den VÖH der längstgediente Präsident.